

Handwritten: *Handwritten*

Handwritten: *216*

26. November 1940.

Handwritten: *L 13299, LGM Brüssel
2.10.40.*

Herrn

Professor Dr. W. H o l t z m a n n

z. Zt. Brüssel.

Sehr verehrter Herr Kollege!

Zu meinem nicht geringen Erstaunen sandte mir Herr S c h u l t e durch seine Tochter, Frau B a l t e s, sein Manuskript in umgearbeiteter Reinschrift nochmals zu. Es ist in mancher Hinsicht deutlicher geworden, und man kann den Gedankengang einigermaßen verfolgen bzw. wiederfinden. Aber nach wie vor besteht es doch leider in der Hauptsache nur aus Abschweifungen. Ich sende es Ihnen hiermit zu mit der Bitte, zu urteilen, ob Sie meinen, daß es sich durch eine eingehende Überholung (würden Sie sich derselben mit Schultes Zustimmung etwa unterziehen?), insbesondere durch umfangreiche Streichungen annehmbarer gestalten ließe. Ich fürchte freilich, daß dann nicht viel mehr übrig bleiben wird, als der hübsche, aber doch kaum exakt beweisbare Einfall, aus der Zeugenliste von Capua eine Staatsaktion zu konstruieren. Ich kann Ihnen das Manuskript nicht eingeschrieben schicken, bitte aber, es, wenn möglich, eingeschrieben zurückzusenden.

In der Hoffnung, daß Sie sich bei einigermaßen befriedigender Tätigkeit wohlbefinden,

mit kollegialem Gruß!

Heil Hitler!

Ihr

Handwritten: *Handwritten text in the left margin, mostly illegible due to fading and bleed-through.*

Handwritten: *Handwritten text in the right margin, mostly illegible due to fading and bleed-through.*